

Festival THEATERFORMEN  
Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim  
Promotionskolleg *Produktionsräume ästhetischer Praxis* der Universität Hildesheim  
hub:kunst.diskurs e.V.

## Tagung *Stadtraum und Inszenierung*

Schauspielhaus Hannover

19 und 20. Juni 2009

*Inszenierungsprozesse sind nicht nur in den Künsten anzutreffen. Sie sind auch Bestandteil des privaten und öffentlichen Lebens. In jüngerer Zeit sind sie durch mediale Umbrüche und Innovationen erneut stark ins Bewusstsein gerückt. Sie können der Täuschung und Illusion dienen oder wirklichkeitskonstituierende Wirkung haben.*

Meyers Lexikon Online

Über die künstlerischen Disziplinen Theater, Film und Bildende Kunst sowie deren angestammte Orte hinaus hat sich die Anwendung des Begriffs der ‚Inszenierung‘ bereits vor Jahrzehnten vor allem auf stadträumliche Zusammenhänge erweitert. Einerseits wird der Stadtraum häufig als eine Bühne begriffen, auf der Bürger sich selbst und ihr Alltagsleben inszenieren, andererseits wird die Notwendigkeit der Konstruktion und Inszenierung eben dieses Raumes behauptet: er müsse von seinen Nutzern gemeinsam erzählt oder durch seine diskursive Infragestellung erst erschaffen werden. In der Diskussion um die Bedingungen von Urbanität gewinnt dabei vor allem die Heterogenität von Positionen und Perspektiven an Bedeutung – die wiederum wesentlich durch Eingriffe mit künstlerischem Charakter begünstigt werden kann.

Die Bezüge zwischen Stadtraum und Inszenierung sind also vielfältig und lassen sich nicht auf Kausalitäten oder Disziplinen reduzieren – weshalb sie im Titel der Tagung durch ein neutrales ‚und‘ dargestellt werden. Gleichwohl lassen sie sich aktuell auf bestimmte Fragestellungen verdichten, welche Theater, Bildende Kunst, Planung und Politik gleichermaßen beschäftigen. So erscheint es gerade auch in Hannover angebracht, nach Funktionen und Strukturen des Stadtraums zu fragen: Das Gutachten der Kommission für Kunst im öffentlichen Raum benennt Defizite im bewussten Umgang Hannovers mit künstlerischen Möglichkeiten der Gestaltung, Politik und Verwaltung ringen seit Jahren um ein neues Profil Hannovers.

Die Tagung fasst ihre Inhalte und Bezüge in drei Themenblöcke, zu denen sich jeweils ein Moderator und fünf Referenten in Statements und Podiumsgesprächen austauschen:

***Gibt es eine Wirklichkeit jenseits der Inszenierung?*** führt in die unterschiedlichsten Arten künstlerischer, planerischer und politischer Inszenierungen ein und fragt nach deren jeweiligen Funktionen, Strukturen und Implikationen. Wie sehr lassen sich Inszenierungen von dem trennen, was als stadträumliche ‚Wirklichkeit‘ empfunden wird, in wie weit entsteht eine solche ‚Wirklichkeit‘ überhaupt erst als Inszenierung? Diskutiert wird von Theatermachern, Bildenden Künstlern und Planern anhand ihrer jeweiligen interdisziplinärer Praxis.

***Eigenmächtige Inszenierungen: Ist Intervention planbar?*** diskutiert die unterschiedlichen Qualitäten geplanter und spontaner bzw. eigenmächtiger Inszenierungen und Interventionen im Stadtraum. Welche Einschränkungen bzw. welchen Mehrwert bringen Metastrukturen wie Programme, kuratorische Konzepte oder Festivals mit sich? Kann künstlerische und gesellschaftliche Initiative durch Rahmenstrukturen gestärkt werden? Podiumsteilnehmer sind Künstler, Kuratoren, Programmorganisatoren, Planer und Stadtsoziologen.

***Wer inszeniert wen im Stadtraum?*** thematisiert mögliche Rollenverteilungen bei der Inszenierung von Stadtraum oder Inszenierungen im Stadtraum sowie deren Konsequenzen für Initiative, Verantwortung und Macht. Von wem sollten Initiative und Aktivierung ausgehen? Wo liegen mögliche Hemmschwellen, Blockaden, Grenzen oder Übersetzungsschwierigkeiten? Diskutiert wird von Kulturpolitikern und -wissenschaftlern, Kritikern, Planern und Kulturschaffenden.

Abschließend werden die Ergebnisse der Podien durch die drei Moderatoren in einem Podiumsgespräch zusammengeführt.

Festival THEATERFORMEN  
Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim  
Promotionskolleg *Produktionsräume ästhetischer Praxis* der Universität Hildesheim  
hub:kunst.diskurs e.V.

## Tagung *Stadtraum und Inszenierung*

Termin: 19./20. Juni 2009  
Ort: Schauspielhaus Hannover  
Teilnehmerbeitrag: € 20,- / ermäßigt € 10,- (incl. Verpflegung)

### Freitag, 19. Juni

- 16.00 Uhr Ankommen
- 17.00 Uhr Begrüßung und Einführung
- 17.20 Uhr *lecture performance* von  
**Dr. Armin Chodzinski, Hamburg**  
(studierte Freie Kunst in Braunschweig, arbeitete mehrere Jahre in Management und Beratung und promovierte 2006 an der Universität Kassel in Anthropogeographie. Seit über 10 Jahren setzt er sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem Verhältnis von Kunst und Ökonomie auseinander. Der Wille zu verstehen was in diesem Verhältnis entsteht, ob es mehr ist als die Konstruktion einer Differenz, treibt in diese Auseinandersetzung, die vor allem die Beschäftigung mit Gesellschaft, Gestaltung und dem Handeln an sich ist. Seit 1999 wirkt Chodzinski kontinuierlich in Management, Beratung und Lehre, nimmt an internationalen Ausstellungen teil und forscht an den Themen Raum, gesellschaftlicher Praxis, Kunst und Ökonomie. Seit 2007 lebt und arbeitet er als Künstler, Performer und Publizist in Hamburg;  
[www.chodzinski.com](http://www.chodzinski.com))
- 18.00 Uhr Kurzvorstellungen von exemplarischen Inszenierungen in Theater, Bildender Kunst und Planung:  
Dries Verhoeven  
Alexander Karschnia  
Börries von Detten  
Georg Winter
- 18.30 Uhr Podium: ***Gibt es eine Wirklichkeit jenseits der Inszenierung?***  
Moderation:  
**Prof. Dr. Matthias Mertens, Hildesheim**  
(Professor am Institut für Medien- und Theaterwissenschaft der Universität Hildesheim, Leiter des Promotionskollegs *Produktionsräume ästhetischer Praxis*, Computerspiel-Experte, langjähriger Moderator *Literarischer Salon Hannover*,  
[www.uni-hildesheim.de/de/23425.htm](http://www.uni-hildesheim.de/de/23425.htm) und [www.mathias-mertens.de](http://www.mathias-mertens.de))
- Impulse und Diskussion:  
**Börries von Detten, Hannover**  
(studierte Landschaftsgestaltung und Freiraumplanung an der Leibniz Universität Hannover. Seit 2003 ist er freiberuflich tätig in den Schwerpunkten Bestandsentwicklung von Wohnsiedlungen der 60er und 70er Jahre und Entwicklung brauchbarer Schulumgebungen (*ArGe Schullandschaften*). Seit 2004 ist er Lehrbeauftragter am Institut für Freiraumentwicklung der Leibniz Universität Hannover im Bereich Wahrnehmung, Entwurf und Darstellung urbaner Räume. 2005-07 war er beteiligt am Forschungsprojekt *Stadtkonstruktionen Jugendlicher und das Netz urbaner öffentlicher Räume* des *Studio Urbane Landschaften* / Leibniz Universität Hannover. Aktuell forscht er zum Bildgebrauch in Planungs- und Entwurfsprozessen. Börries v. Detten ist seit 2005 Mitglied des *Studio Urbane Landschaften*;  
[www.freiraum.uni-hannover.de](http://www.freiraum.uni-hannover.de))

**Dr. Alexander Karschnia, Berlin**

(Performer, texter and theoretician, writes about and for theatre. He studied theatre-, film- and media-science at the Goethe-university in Frankfurt/M., joined the postgraduate program *Experience of time and aesthetic perception* to write a PhDthesis about Heiner Müller's *SHAKESPEARE FACTORY* under the supervision of Hans-Thies Lehmann and worked for Steven Spielberg's *Survivors Of The Shoah Visual History Foundation*. He is co-founder of *andcompany&Co.* and gives workshops, lecture performances or curates conferences to pass the time, for example *To Pass the time* in Frankfurt 2004 or *NA(AR) HET THEATER – after theater?* for the Hogeschool voor den Kunsten 2006 (both occasions have led to the publications of books). Among the sins of his youth is the campaign with Christoph Schlingensiefel to vote oneself during federal elections in 1998. *andcompany&Co* is an international performancecollective, which was founded in 2003 to work with artistic partners on the interface of theater and theory, politics and practice. Their performances are a humorous game with facts and fiction, which packs bits and pieces of aesthetic and philosophical projects of the 20th century musically and mixes them into a new political statement; [www.andco.de](http://www.andco.de))

**Markus Kissling, Zürich und Wolfsburg**

(Unternehmer, Künstler und Regisseur aus Zürich, gründete in Wolfsburg das Netzwerk SPACEWALK, in dem er Kunst und Stadtplanungsprozesse verbindet: „SPACEWALK ist ein international tätiges Netzwerk von Künstlern, Pädagogen und Wissenschaftlern aus verschiedenen Kulturkreisen. SPACEWALK arbeitet mit Mitteln und Methoden aus Theater, Tanz, Musik, Video und bildender Kunst, begibt sich damit in soziale Spannungsfelder und arbeitet mit den Menschen vor Ort an der Förderung und Verbesserung von Kommunikation und Kreativität. SPACEWALK entwirft Projekte im gesellschaftlichen Raum. SPACEWALK hat über die Jahre eine flexible Methode entwickelt, die es erlaubt, an verschiedensten sozialen Feldern anzuknüpfen und diese miteinander zu verbinden. SPACEWALK versteht unter Kunst einen Prozess, der jedem/r zugänglich ist. Ziel ist es, die Menschen nicht an der Kunst, sondern am Leben zu interessieren.“ Aktuelles Projekt: *LivingZurich.TV*. [www.space-walk.com](http://www.space-walk.com) und <http://livingzurich.tv>)

**Dries Verhoeven, Amsterdam**

(Theatre maker and scenographer, Amsterdam; „His aim ist o directly involve spectators in his performances, often in a radical, unexpected way. They watch the outside world from inside an installation, or have personal contact with a performer. They experience reality in a poetic, confusing or intense way. Dries Verhoeven likes the danger of performance art, the moment when theatre merges with reality“; [www.driesverhoeven.com](http://www.driesverhoeven.com))

**Waas Gramser, Hoboken**

(Waas Gramser et Kris Van Trier sont indissociablement liés dans leur travail théâtral depuis 1991. Depuis 2006, la 'section en plein air' de la compagnie De Onderneming s'appelle Comp.Marius. C'est avec *Marius* qu'ils ont quitté les salles de théâtre pour la première fois. Installant une vieille tribune de cirque au bord de l'Escaut, ils jouaient en plein air et en plein jour et accueillaient personnellement leur public. Dès lors, jouer en plein air et en extérieurs est devenu leur spécialisation. Après avoir construit une nouvelle tribune en bois, ils ont porté à la scène des adaptations de textes classiques : au bord de l'eau, dans des parcs, sur des terrains vagues, souvent sous un soleil resplendissant, parfois sous des pluies torrentielles. Jouer en plein air renforce le credo artistique de la Comp.Marius : présenter un théâtre transparent, de la plus grande simplicité et populaire dans le sens de 'direct'. [www.marius.be](http://www.marius.be))

**Prof. Georg Winter, Saarbrücken und Stuttgart**

(Bildender Künstler, Stuttgart; Professor für Plastik/Bildhauerei an der HBK Saar; arbeitet zwischen reinem Konzept und Eingriffen in öffentliche Räume. Er thematisiert (oder erzeugt) dabei häufig Paradoxien der Wahrnehmung und hinterfragt den täglichen Umgang mit Wahrnehmungsapparaten. So verzichtet er bei den Kamera-Attrappen von *Ukiyo Camera Systems* auf jegliche Bilderzeugung und konzentriert sich auf den Aufnahmevorgang und die Konstruktionen im Kopf der Beteiligten: "Kamera ist, was man dafür, davor, davon hält." Winters Interventionen in öffentliche Räume spielen ebenfalls mit subtilen Verschiebungen, nehmen urbane Strukturen beim Wort, um ihnen dieses im Munde herumzudrehen; [www.hbksaar.de/1184.html](http://www.hbksaar.de/1184.html), [www.forschungsgruppe-f.net](http://www.forschungsgruppe-f.net) und [www.ukiyo-cam.com](http://www.ukiyo-cam.com))

20.00 Uhr Pause

20.30 Uhr Gemeinsames Abendessen im Schauspielhaus

**Samstag, 20. Juni**

10.00 Uhr Zusammenfassung des Vortrags und Einführung in die Themen des Tages

10.30 Uhr Podium: ***Eigenmächtige Inszenierungen: Ist Intervention planbar?***

Moderation:

**Rainer Schlautmann, Oberhausen**

(freier Journalist und Fotograf, PR für die *IBA Emscherpark*, offizieller Fotograf der *Ruhr-Triennale*, Moderator mehrerer Tagungen zu Kunst im öffentlichen Raum, zuletzt Moderator der Podiumsdiskussion zum Gutachten der Kommission für Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Hannover)

Impulse und Diskussion:

**Tom van Gestel, Amsterdam**

(Künstlerischer Leiter Niederländische Stiftung für Kunst und Öffentliche Räume *SKOR*; Projekt *Beyond* in Leidsche Rijn, Utrecht: Kunstprojekte als Begleitung von Stadtentwicklung, Kunst nimmt urbane Strukturen vorweg und begünstigt deren Hervorbringung. 1993 Kurator der Ausstellung *Scoula* auf der Biennale in Venedig; 1995-1997 Generalkommissar des Niederländischen Pavillons zur Biennale in Venedig; in den vergangenen Jahren Gastdozent u.a. am *Royal College of Art London*, der *National Academy of Fine Arts Oslo*, der *Michaelis School of Art Cape Town* und an verschiedenen Niederländischen Akademien; [www.skor.nl](http://www.skor.nl) und [www.beyondutrecht.nl](http://www.beyondutrecht.nl))

**Stefan Könneke, Hildesheim**

(Kulturwissenschaftler, Theatermacher, Schauspieler, Musiker, Komponist, Kulturmanager; seit 1992 Geschäftsführung und Projektleitung im soziokulturellem Zentrum *KulturFabrik Löseke* Hildesheim (u.a. Park- und Stadtteilinszenierungen, inszenierte Stadtführungen); Mitbegründer von kulturellen Netzwerken (u.a. *Netzwerk Kultur & Heimat e.V.*, *Interessengemeinschaft Kultur Hildesheim – IQ*); Zusammenarbeit mit der *Hildesheim Marketing GmbH* (u.a. *Rosen & Rüben 2009*, *Hildesheimer Wallungen 2009*); [www.kufa.info](http://www.kufa.info), [www.rosenrueben.de](http://www.rosenrueben.de))

**Prof. Dr.-Ing. Hille von Seggern, Hamburg und Hannover**

(Studium der Architektur an der TU Braunschweig und TU Darmstadt, seit 1982 Büro für Architektur, Städtebau, Stadtforschung; seither zahlreiche Wettbewerbserfolge, umfangreiche Jurytätigkeiten, Mitgliedschaften in Beiräten; 1989 – 1993 Bundesvorsitzende der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V.; seit 1993 Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung; seit 1995 Professorin für Freiraumplanung, Entwerfen und städtische Entwicklung am Institut für Freiraumentwicklung, Leibniz Universität Hannover; 2005 dort Gründung des *Studio Urbane Landschaften*, eines interdisziplinären Forschungsnetzwerks; seit September 2008 im Ruhestand; [http://www.freiraum.unihannover.de/index.php?id=263&tx\\_tkinstpersonen\\_pi1\[showUid\]=75](http://www.freiraum.unihannover.de/index.php?id=263&tx_tkinstpersonen_pi1[showUid]=75))

**Prof. Ovis Wende, München und Dortmund**

(Professor für Kunst im öffentlichen Raum und Szenografie am Fachbereich Design der Fachhochschule Dortmund; seit 1980 Arbeit als freiberuflicher Künstler, zahlreiche Ausstellungen, vor allem jedoch Wettbewerbs-Preise für und Ankäufe von Kunst im öffentlichen Raum; 1988 *Karl-Hofer-Preis* der Hochschule der Künste in Berlin; 1990-1991 Gastdozent an der Hochschule der Künste in Berlin, fächerübergreifendes Projekt *Ornament der Masse*; 1993 Förderpreis der *Matthias-Pschorr-Stiftung*; 1995 - 1996 Vorlesungsreihe Architektur an der Technischen Universität München: *Künstlerische Strategien bei Entwurf u. Gestaltung*; seit 2000 Vertretungs-Professur, seit 2003 Professur für *Kunst im öffentlichen Raum und raumbezogene Gestaltung* im Fachbereich Design der Fachhochschule Dortmund; 2003-2006 Leitung eines Forschungsprojektes zu Kunst im öffentlichen Raum und städtischen Brachen; Mitglied der Gruppe *art coyote*: „Es wird Zeit für ein neues System. Ein System von Kojoten: Horizontal, vernetzt und anarchisch. *art-coyote* ist ein Netzwerk von Künstlern und Kuratoren, die sich für Projekte und Ausstellungen in unterschiedlicher Besetzung zusammenschließen und danach wieder auseinander gehen. *art-coyote* besetzt Orte und Öffentlichkeiten um subversive Inhalte zu transportieren.“; [www.ovis-wende.de](http://www.ovis-wende.de); [www.art-coyote.net](http://www.art-coyote.net); [www.szenografie.net](http://www.szenografie.net))

### **Wolfgang Zinggl, Wien**

(Nach seinem Studium arbeitete Zinggl ab 1979 zunächst als freischaffender Künstler. Ab 1989 war er zudem Kunstkritiker bei der Zeitschrift *Falter* (bis 1995). Zudem nahm er zwischen 1989 und 2003 Lehraufträge an verschiedenen Universitäten wahr und übernahm 1993 die Leitung der handlungsorientierten Kunstgruppe *WochenKlausur*. Die *WochenKlausur* entwickelt seit 1993 konkrete Vorschläge zur Verringerung gesellschaftlicher Defizite und setzt diese um. So wurden Sprachschulen im Kosovo aufgebaut, ein Altenzentrum in Italien, eine Agentur für Upcycling in Chicago, die medizinische Versorgung der Obdachlosen in Wien, Projektunterricht in Fukuoka (Japan) und vieles mehr. Künstlerische Gestaltung wird nicht als Formalakt, sondern als Eingriff in das Zusammenleben gesehen. Nach seiner Gastprofessor an der Hochschule für angewandte Kunst (1995-1996) wurde Zinggl zwischen 1997 und 2000 Bundeskurator für bildende Kunst und leitete von 1997 bis 2004 das *Depot*. 2004 wurde Zinggl Abgeordneter zum Nationalrat. Zinggl ist Kultursprecher und Minderheitensprecher der Grünen. Seit 1984 etwa 500 wissenschaftliche Publikationen und Kunstkritiken;

[www.wolfgangzinggl.at](http://www.wolfgangzinggl.at) und [www.wochenklausur.at](http://www.wochenklausur.at))

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr Projektvorstellungen aus Theater, Bildender Kunst und Planung:  
Wolfgang Zinggl  
Markus Kissling  
Berthine Knaut  
Matthias Rick  
Tom van Gestel

14.30 Uhr Gemeinsame Kaffeepause im Schauspielhaus

15.00 Uhr Podium: ***Wer inszeniert wen im Stadtraum?***

Moderation:

### **Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Hildesheim**

(Direktor des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim, sachverständiges Mitglied der Enquête-Kommission *Kultur in Deutschland* des Deutschen Bundestages, Mitglied des *Internationalen Theater-Instituts ITI*, Präsident der *ASSITEJ International* (Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche);

[www.uni-hildesheim.de/de/4587.htm](http://www.uni-hildesheim.de/de/4587.htm))

Impulse und Diskussion:

### **Jochen Becker, Berlin**

(Kritiker, Dozent und Kurator, Mitbegründer von *BüroBert*, Mitherausgeber von *Copyshop - Kunstpraxis & politische Öffentlichkeit*, Herausgeber von *BIGNES? Size does matter*, *Image/Politik*, *Städtisches Handeln*: „Wie kritisiere ich die Entwicklung großmaßstäblicher, unternehmerischer Stadtentwicklungsprojekte? Das Buch löst dies in unterschiedliche Perspektiven auf, in denen sich Stadt aus Konflikten und Widerstandsmomenten zusammensetzt.“ Gemeinsam mit Stephan Lanz *Metropolen* sowie die *metroZones*-Buchreihe *Space/Troubles*, *Hier Entsteht*, *Self Service City: Istanbul*, *City of COOP: Buenos Aires/Rio de Janeiro*, *Kabul/Teheran 1979ff*, *Architektur auf Zeit*, *Verhandlungssache Mexiko Stadt* und *Funk the City*.

[www.metroZones.info](http://www.metroZones.info), [www.LearningFrom.com](http://www.LearningFrom.com), [www.bloccotasti.de/ErsatzStadt](http://www.bloccotasti.de/ErsatzStadt), [www.b-books.de/verlag/metroZones/index.html](http://www.b-books.de/verlag/metroZones/index.html))

### **Berthine Knaut, Rotterdam**

(Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin, Projektmanagerin im Planungsbüro *West 8*, u.a. Erweiterung des auf Inszenierung und Interaktion ausgelegten *Schouwburgplein* in Rotterdam;

[www.west8.de](http://www.west8.de))

### **Adrienne Göhler, Berlin**

(diplomierte Psychologin, ehemalige Präsidentin der Hochschule für bildende Künste in Hamburg, ehemalige Kuratorin des Hauptstadtkulturfonds und ehemalige Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Berlin. Sie lebt und arbeitet als Publizistin und Kuratorin in Berlin. Seit 2005 ist Goehler Mitglied im Aufsichtsrat der *tageszeitung (taz)*, seit 2007 im Kuratorium der *Europäischen Kulturhauptstadt Ruhr 2010* und im Aufsichtsrat der *Freunde der Deutschen Kinemathek*; aktuelle Publikation: *Verflüssigungen. Wege und Umwege vom Sozialstaat zur Kulturgesellschaft*;

[http://de.wikipedia.org/wiki/Adrienne\\_Goehler](http://de.wikipedia.org/wiki/Adrienne_Goehler))

**Matthias Rick, Berlin**

(Matthias Rick gehört zu einer Generation von Architekten, die in ihrer Arbeit stark durch den Epochenwandel von 1989 und das kreative Chaos danach beeinflusst sind. Aus dieser Prägung entstand das Bedürfnis, Architektur zu schaffen, die anders ist und Gegenstrategien entwickelt. „Anders“ bedeutet für Rick vor allem demontierbare, multifunktional nutzbare Bauwerke zu schaffen, die ästhetisch radikal mit bisherigen Sehgewohnheiten brechen. Schon während des Studiums lernte er seine jetzigen Kollegen von raumlaborberlin kennen, in deren Architektengruppe er seit 2002 seine Ideen verwirklichen kann. Besonders fasziniert ist Mathias Rick immer wieder vom Ruhrgebiet mit seinen durch Deindustrialisierung und Strukturwandel hervorgerufenen - und teils bereits wieder gescheiterten – Planungsutopien. 2007 war er an der Entstehung von „Duismülsen“ einer imaginären linearen Modellstadt entlang der UBahnlinie 18 von Duisburg über Mülheim nach Essen beteiligt. Reisen durch diese Stadt boten den Anwohnern die Möglichkeit ihre eigene Heimat aus ungewohnten Perspektiven anders zu betrachten. Während der Arbeit an „Duismülsen“ lernte Matthias Rick die Haltestelle Eichbaum kennen und entwarf zusammen mit Jan Liesegang die Idee der Eichbaumoper. „In diesem Projekt geht es um die Verbindung von Architektur, Theater, Musik und Stadt. Aus den parallel verlaufenden Komponenten entwickelt sich die „Eichbaumoper“. Sie meint eine Auseinandersetzung mit dem Raum und seiner Architektur ebenso wie den künstlerischen Prozess seiner Transformation. Diese Transformation wird als vielschichtiger Prozess gedacht, in dem die Künste und Techniken sich gegenseitig fördern, anregen und bedingen.“  
[www.raumlabor-berlin.de](http://www.raumlabor-berlin.de); [www.eichbaumoper.de](http://www.eichbaumoper.de))

**Dr. Heinz Schütz, München**

(Studium der Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie; seit 1985 Kunstpublizist und freier Kunstkritiker, ständiger Korrespondent der Zeitschrift *Kunstforum International*; Lehrtätigkeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Akademie der Bildenden Künste München; Arbeitsschwerpunkt Kunst im öffentlichen Raum; Mitglied verschiedener Kommissionen, u.a. 1999-2003 Vorsitzender von *QUIVID* (Kunst im öffentlichen Raum München); Herausgeber von *Stadt.Kunst* als Vorbereitung von *Kunstprojekte Riem*; Kurator von *Performing the City. Kunst Aktionismus im Stadtraum 60er und 70er Jahre* (Lothringer 13 München und anschließend als Wanderausstellung in Neapel, Sao Paulo und Paris) und dem zugehörigen Symposium *Performing the City. Globale Avantgarde / kulturelle Differenz* in der Akademie der Bildenden Künste München.

16.30 Uhr Zusammenfassung und Abschlussgespräch durch die Moderatoren der drei Blöcke

17.30 Uhr Ende